

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 69 (2004)
Heft: 2

Rubrik: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten

I. Vorstandstätigkeit

Die Praxis regelmässiger Vorstandssitzungen wurde beibehalten. Insgesamt hat der Vorstand fünf Sitzungen abgehalten, an denen die jeweiligen Pendenzen besprochen und die notwendigen Beschlüsse gefasst worden sind.

Im Hinblick auf eine möglichst effiziente Durchführung der Vorstandssitzungen hat sich der Vorstand ein Reglement gegeben. Dieses hat sich in der Praxis bewährt.

Die Umsetzung des Leitbildes wurde weitergeführt, insbesondere bezüglich Verbesserung der Präsenz unserer Gesellschaft nach aussen, in den Medien und im Internet.

Weitere Themen, die an den Vorstandssitzungen behandelt wurden, betrafen finanzielle und organisatorische Fragen, das Verhältnis zu Vereinen und Institutionen, die ähnliche Zielsetzungen wie wir verfolgen, sowie die Organisation von Veranstaltungen für unsere Mitglieder.

II. Veranstaltungen

Die letztjährige Jahresversammlung vom 17. Mai 2003 war verbunden mit einer Besichtigung des Hofgutes Mapprach bei Zeglingen. Das Wohnhaus dieses Hofguts sowie der Park mit dem ehemaligen Feuerweiher und dem so genannten Rindenkabinett sind kürzlich in das Inventar der geschützten Kulturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft aufgenommen worden. Der Präsident der Familienstiftung Mapprach, Herr Dr. Balthasar Sette-

len, und seine Ehefrau Daniela führten uns durch die Parkanlage und das Wohnhaus des Hofes und wussten viel Interessantes zu deren Geschichte zu erzählen.

Am 10. September 2003 fand im Dichter- und Stadtmuseum in Liestal eine Veranstaltung statt, welche dem Bauernkrieg gewidmet war. Der Bauernkrieg von 1653 war eines der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte der frühneuzeitlichen Eidgenossenschaft und hat auch in unserer Region und insbesondere in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt grosse Auswirkungen gehabt. Herr Niklaus Landolt, ein ausgewiesener Kenner der Materie, beleuchtete die unterschiedlichen Konfliktformen in den beiden Regionen und wusste mit vielen interessanten Einzelheiten aufzuwarten. An dieser Veranstaltung wurde auch die Gelegenheit benützt, die im Dichter- und Stadtmuseum stattfindende Ausstellung «bauern begehren auf. baselbieter gedenken 1653 ff» zu besichtigen.

Am 13. September 2003 hat die traditionelle gemeinsame Veranstaltung mit der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde und den Burgenfreunden beider Basel stattgefunden. Die Federführung hatte dabei die Gesellschaft der Burgenfreunde beider Basel übernommen. Mit einem Car besichtigte man in der Ajoie und im benachbarten französischen Grenzgebiet wenig bekannte Burgen und Kapellen.

Schliesslich fand am 26. November 2003 im Heimatmuseum in Reinach BL eine Veranstaltung statt, welche der heiligen

Verena von Zurzach gewidmet war. Unter dem Titel «Von der Migrantin zur Bistumspatronin» erzählte uns Frau Irina Bossart, Historikerin und Theologin, welche sich intensiv mit dieser «überzeugenden Heiligen» befasst hatte, viel Interessantes über diese geheimnisvolle Frau. Speziell beleuchtete sie auch die Bedeutung, welche die heilige Verena in der Nordwestschweiz hatte.

Sodann nahmen auch wieder einige Mitglieder die Gelegenheit wahr, sich von Herrn Dr. Hans Berner in der Universitätsbibliothek Basel ins Thema «Basler Bibliographie über Internet» einführen zu lassen.

III. Weitere Aktivitäten der Gesellschaft

Die Vorstandsmitglieder Regula Nebiker und Daniel Hagmann haben sich aktiv an einer Arbeitsgruppe beteiligt, welche sich dem Thema «Erforschung historischer Bildinhalte» widmet. Es ist vorgesehen, hierfür eine spezielle Stiftung zu gründen, die von verschiedenen Institutionen unseres Kantons getragen werden soll. Die Vorabklärungen zum Konzept und zur Gründung einer solchen Stiftung sind zurzeit noch im Gange. Unser Vorstand hat beschlossen, dass sich unsere Gesellschaft bei einer derartigen Stiftung – falls sie zustande kommt – aktiv engagieren wird und auch einen finanziellen Beitrag zum Startkapital der Stiftung leisten soll.

Ebenfalls aktiv sind wir beteiligt an einem grossen, grenzüberschreitenden Regio-Projekt, nämlich am «Netzwerk Regionale Kulturgeschichte der RegioTri Rhena». Dominik Wunderlin hat hierüber bereits an der letztjährigen Mitgliederversammlung kurz informiert. Am 11. Oktober 2003 hat nun hier eine erste Tagung in Lörrach stattgefunden, an wel-

cher Vertreter von siebenunddreissig Vereinen der Regio, die kulturgeschichtliche Zielsetzungen wahrnehmen, anwesend waren. Unsere Gesellschaft war prominent vertreten durch die Vorstandsmitglieder Dominik Wunderlin und Dr. Daniel Hagmann. Dominik Wunderlin hielt eines der Einführungsreferate, und Daniel Hagmann nahm an der Podiums-Diskussion teil.

Die nächste Veranstaltung, welche diese Vereinigung durchführt, wird im Jahre 2005 in Baselland und unter der Federführung unserer Gesellschaft stattfinden. Es erfüllt mich mit grosser Freude, dass wir uns bei diesem gewichtigen Projekt derart wirkungsvoll präsentieren und profilieren können.

IV. Kontakte zu ähnlich gelagerten Institutionen

Die traditionellen Kontakte mit der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde und den Burgenfreunden beider Basel wurden weitergeführt. Herr Wunderlin und ich haben an der jährlichen «Dreierkonferenz» dieser Institution teilgenommen. Es wurden die Einzelheiten der gemeinsamen Veranstaltung im Herbst 2004 besprochen, bei welcher dieses Mal unsere Gesellschaft die Federführung innehat.

V. Zielsetzungen für das nächste Jahr

Die hohe Qualität, welche unsere beiden «Hauptprodukte», nämlich die «Baselbieter Heimatblätter» und unsere Veranstaltungen erlangt haben, soll beibehalten werden. Gerade bei der Durchführung von Veranstaltungen erfordert dies einen permanenten und grossen Einsatz des Vorstands.

Die PR-mässige Verankerung unserer Gesellschaft soll noch verbessert werden, insbesondere beim Internet-Auftritt.

Das Thema «Mitgliederwerbung», bei welchem wir bis jetzt nicht sonderlich erfolgreich waren, muss auch im kommenden Jahr ein Hauptanliegen bleiben. Wir müssen uns hier aber vor all zu hoch gespannten Erwartungen hüten und realistisch bleiben.

Was das Tätigkeitsprogramm anbelangt, so ist dies Gegenstand eines speziellen Traktandums.

VI. Schlussbemerkungen

Auch das zweite Jahr meiner Präsidialtätigkeit hat mich sehr befriedigt. Ich konnte wiederum auf die engagierte Unterstützung meiner Vorstandskollegen und -kolleginnen rechnen. Auf diese Un-

Die GRK-BL tagte in Laufen

Ein reichhaltiger und abwechslungsreicher Nachmittag erwartete die Mitglieder unserer Gesellschaft am 8. Mai in Laufen. Der ordentlichen Mitgliederversammlung vorangestellt war eine Führung durch das neue Kulturzentrum «Alts Schlachthaus» durch den Architekten Heinz Jeker (Zwimpfer Partner/Jeker Blanckarts AG, Basel). In dem im Grundriss ein U bildendes Gebäude erinnert nach insgesamt überzeugenden Baumassnahmen nichts mehr an den vormaligen Verwendungszweck: Es dient heute vor allem der Regionalen Musikschule, verfügt aber auch über mehrere multifunktional nutzbare Räume und über ein Bistro, das in der schönen Jahreszeit auch den Hof nutzen kann.

Im Bistro fand nach dem Rundgang auch

terstützung bin ich insbesondere in fachlicher Hinsicht und bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen angewiesen. Diese Unterstützung und die sehr angenehme Zusammenarbeit im Vorstand haben mich wiederum sehr gefreut, und ich bedanke mich dafür bei meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen.

In diesem Sinne freue ich mich, das dritte Vereinsjahr als Präsident in Angriff nehmen zu können. Ich hoffe, dass wir auch in diesem Jahr eine Gesellschaft bleiben, die ihre Aktivitäten mit grossem Engagement betreibt, die gute und lesenswerte Publikationen herausgibt, gute und interessante Veranstaltungen durchführt und entsprechend positiv von unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Binningen, 6. Mai 2004

Der Präsident: Dr. Markus Bürgin

die Mitgliederversammlung statt, die unter der Leitung von Präsident Markus Bürgin einige interessante Traktanden zu behandeln hatte. So beschlossen die Mitglieder auf Antrag des Vorstandes die Bildung eines Spezialfonds für spezielle Projekte. Die Mittel hierfür stammen aus der Auflösung transitorischer Passiven, welche durch jahrelange Vorschüsse der Gesellschaft für die Edition der Basler Bibliographie entstanden sind. Als erste Zuweisung aus diesem Fonds wurde ein Betrag von max. CHF 9000.– für das von unserer Gesellschaft mitgetragene, trinationale Projekt «Forum für Geschichte und Kultur der RegioTriRhena» bewilligt. Verabschiedet werden konnte endlich auch die Revision der Statuten, nach denen de facto die Gesellschaft bereits seit der MV in Buus 2002 gearbeitet hatte.

Vor den ordentlichen Traktanden hatte Gemeinderat Jürg Forster namens der Stadt Laufen die Anwesenden begrüsst. Der Bausubstanz des Birsstädtchens widmeten sich die Mitglieder sowie einige Gäste in einer Führung, die nach der Versammlung den Nachmittag abrundete. Kunsthistoriker Claudio Affolter, Inven-

tarisator bei der Kantonalen Denkmalpflege, machte an zahlreichen Beispielen um den Bahnhof, in der Vorstadt und in der Altstadt deutlich, welche Kriterien zum Entscheid führen, diesem oder jenem Gebäude den Status der Schutzwürdigkeit zu geben oder eben nicht.

Dominik Wunderlin

Burgenfreunde beider Basel Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Einladung zur gemeinsamen Ganztagesexkursion an den Hochrhein und in den Südschwarzwald / Samstag, 4. September 2004

Wie bereits angekündigt, laden die drei zielverwandten Gesellschaften unserer Region, die Burgenfreunde beider Basel, die Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde und die Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland, erneut zu einer gemeinsamen Exkursion ein. Nach Fahrten ins Birstal (Vorbouurg, Schloss Soyhières, 2002) und in die Ajoie (2003) geht es diesmal an den östlichen Rand unserer Region. Für die Organisation verantwortlich ist diesmal die GRK-BL.

Der Car bringt uns zunächst nach dem Hochrheinstädtchen Waldshut. Während uns Rheinfeldern, Säckingen und Laufenburg als Ausflugsziele recht gut vertraut sind, ist die oberste der vier Waldstädte kaum bekannt. Doch bietet auch sie in seinen turmbewehrten Mauern viele Sehenswürdigkeiten, die wir uns von einem ortskundigen Führer bei einem Rundgang zeigen lassen werden.

Die anschliessende Weiterfahrt führt uns zwar zurück über den Rhein und in den

Aargau, doch verbindet uns das nächste Ziel dennoch mit der Geschichte der im Südschwarzwald gelegenen Fürstabtei St. Blasien, der wir uns im weiteren Verlauf unserer Exkursion widmen. Zunächst besuchen wir die Propstei Wislikofen, die vom 12. bis 19. Jahrhundert dem Benediktinerkloster St. Blasien als Zufluchtsstätte diente und heute als Bildungszentrum der röm.-kath. Kirche Aargau benutzt wird.

Nach dem Mittagessen in Stühlingen geht die Reise nach Bonndorf, das ebenfalls bis ins 19. Jahrhundert zu St. Blasien gehörte, wovon das barocke Schloss und der Park Zeugnis ablegen. Im Erdgeschoss befinden sich die liebevoll ausgestatteten Narrenstuben, gilt doch der Schwarzwald-Flecken auch als Heimat der «Pflumeschlucker».

Nach relativ kurzer Fahrt erreichen wir schliesslich den heilklimatischen Höhenkurort St. Blasien. Hier beeindruckt die drittgrösste Kuppelkirche Europas. Sie ist